



Abb. 1. Ausgegrabene Grundrisse des spätromanischen Ersthouses (1. Hälfte 13. Jahrhundert). Rechts Scheidmauer aus romanischem und barockem Mauerwerk. Im Hintergrund des Altares der halbkreisförmige Mauersockel.

nur, was ihre durch den Mauerriss angedeutete S-W Ecke betraf, mit seinen Vermutungen übereinstimmten. Innerhalb des heutigen Chorbereiches kamen nämlich die Grundmauern einer eingezogenen, unterhalbkreisförmigen Apsis zu Tage. Das dazugehörige Schiff war ebenfalls kleiner als die heutige Anlage gleicher Funktion. Von seinem ehemaligen Mauerwerk stehen heute lediglich noch Teile der Südwand, während die übrigen Wände spätestens bei der Kirchenvergrößerung von 1653/54 mit ihren über den neuen Kirchenboden ragenden Teilen abgebrochen werden mussten.

Die weiteren Grabungen brachten auch den archäologischen Nachweis der quellenmässig bereits bekannten Keller (1429 erstmals erwähnt). Es zeigte sich, dass der eine (Keller I) mit den Grundrissen *der ausgegrabenen Erstkirche übereinstimmte*; der zweite und gegen den